

Marion Lamberth

Interaktion von Leben und
Werk bei Schönberg

Analysiert anhand seiner Ehekrise
des Jahres 1908

12

V_{aria}
M_{usicologica}

Peter Lang

Inhalt

Vorwort	11
I. Positionierung	13
Einleitung, Ziel und Methode	13
Forschungsübersicht und Quellenlage	16
Schönbergs Ehekrise des Jahres 1908	16
Leben und Werk Arnold Schönbergs	20
Leben Mathilde Schönbergs	22
Leben und Werk Richard Gerstls	23
Zeitliche Abgrenzung und inhaltliche Konkretisierung	24
Das analytische Feld: interdisziplinär und interaktiv	25
Der theoretische Rahmen der Arbeit	27
Musikanalytische Aspekte	29
Musik als Selbstdarstellung	29
Auswahlkriterien	30
Prinzipielles	31
Konkretes	32
Aufbau der Studie	33
II. Im Vorfeld der Ehekrise (ca. 1890–1905)	35
Zeittafel	35
Schönbergs Kriterien für die Textwahl im Verhältnis zur literarischen Rezeptionstheorie	38
Wer war Mathilde Schönberg?	42
Der junge Schönberg	47
Schönbergs Textwahl der frühen Jahre	50
Bemerkungen zur zyklischen Anordnung der frühen Lieder	62
Schönbergs Lebenssituation der Jahre 1904–1905	65
Die Lieder im Umfeld des <i>Ersten Streichquartetts</i>	67

Analyse: Das <i>Erste Streichquartett</i> in d-moll Opus 7	71
Forschungsübersicht	72
Fokus der Analyse	74
Das Programm des <i>Ersten Streichquartetts</i>	74
Semantische Analyse	78
Detaillierte Semantisierung ausgewählter Abschnitte	88
Ergebnisse und Diskussion	91
Zusammenfassung	96
 III. Die Ehekrise bahnt sich an (1906–1908)	 97
Zeittafel	97
Bildanalysen im Dienst der biographischen Fragestellung	98
Der Maler Richard Gerstl	99
Selbstportraits	101
<i>Bildnis Arnold Schönberg</i>	102
Richard Gerstl malt Mathilde Schönberg	104
Richard Gerstl in seiner Beziehung zu Mathilde und Arnold Schönberg	108
Der Beginn der Ehekrise	110
Sommerferien am Traunsee	112
Schönbergs Textwahl der Jahre 1907–1908	115
Schönberg vertont Stefan George	117
Analyse: Das <i>Zweite Streichquartett</i> in fis-moll Opus 10	122
Forschungsübersicht	122
Fokus der Analyse	128
Die dichterischen Kontexte des Quartetts	129
Thematische Analyse und Semantisierung	134
Ergebnisse und Diskussion	142
Zusammenfassung	143
 IV. Die Ehekrise und ihre Bearbeitung (1908–1910)	 145
Zeittafel	145
Die Theorie der psychologischen Krise und ihrer Bearbeitung	146

Krisenphasen	147
Bearbeitungsstrategien	148
Die Ehekrise eklatiert	149
Die Versöhnung	153
Richard Gerstl – negligiert und isoliert	155
Schöpferische Hochkonjunktur	157
Zwei Texte im Anschluss an die Ehekrise	160
<i>Erwartung</i>	161
<i>Die glückliche Hand</i>	166
Zum Verhältnis der Eheleute nach der Ehekrise	169
Schönberg – der Maler	170
Selbstportraits	172
Schönberg malt seine Frau	174
<i>Eindrücke und Phantasien</i>	177
Analyse: <i>Fünf Orchesterstücke</i> Opus 16	177
Forschungsübersicht	179
Fokus der Analyse	182
Semantische Analyse	183
Ergebnisse und Diskussion	195
Zusammenfassung	196
 V. Nach überstandener Krise (1911–1923)	 201
Zeittafel	201
Schönbergs Textwahl der Jahre 1911–1920	203
Endgültige Aussöhnung	206
Schönbergs Lebenssituation im Jahr 1915	209
<i>Wendepunkt</i> – der Text der <i>Zweiten Kammersymphonie</i>	212
Das Schicksalsjahr 1923	215
<i>Requiem</i> – für wen?	218
Zusammenfassung	221
 VI. Perspektiven	 223
Überblick: Besonderheiten in Arnold Schönbergs kreativem Schaffen	223

Einblick: Die private Lebenswelt Arnold Schönbergs	225
Ausblick: Musikwissenschaftliche Herausforderungen und Möglichkeiten	228
*	
Anhang	231
Anhang 1: Übersicht über Mathilde Schönbergs Korrespondenz	233
Adressenverzeichnis	233
Mathilde Schönberg an Arnold Schönberg	233
Briefe an Mathilde Schönberg	237
Anhang 2: Vier Briefe von Mathilde Schönberg an Arnold Schönberg	241
Anhang 3: Zwei Briefe von Viktor Krüger an Gertrud Schönberg	243
Anhang 4: Arnold Schönberg <i>Testamentsentwurf</i>	245
Anhang 5: Farbtafeln	249
Summary	263
Bibliographie	265
Bildnachweise	275
Personenverzeichnis	277